

DIAKON

In Kürze

Diakone sind das „soziale Gewissen“ der Kirche. Das Wort „Diakon“ (griechisch) bedeutet „Diener“. Denn Schwerpunkt diakonischer Arbeit ist der Dienst an den Armen und Benachteiligten der Gesellschaft. Als „Auge der Kirche“ nimmt der Diakon die Not Einsamer, Ausgegrenzter sowie körperlich, seelisch, geistig und sozial Bedürftiger wahr. Und er schärft aus seiner Erfahrung die Sinne der Gemeinde dafür.

In Notsituationen (wenn für eine Gemeinde auf Dauer kein Pfarrer gefunden werden kann) kann ein Diakon als Bezugsperson für eine Gemeinde eingesetzt und ihm insbesondere die geistliche Leitung dieser Gemeinde übertragen werden.

Arbeitsfelder im Überblick

Auftrag des Diakons ist, sich vor allem jener Menschen anzunehmen, die am meisten Hilfe brauchen: Alte und Kranke, soziale Randgruppen usw. Dabei soll er in seiner Gemeinde Solidarität wecken und helfende Maßnahmen anstoßen. Diakone leisten ihren Dienst daher auch in sozial-karitativen Einrichtungen wie Altersheimen, Krankenhäusern, Gefängnissen ... und motivieren, unterstützen und koordinieren in ihren Gemeinden ehrenamtliche soziale Dienste.

Der Grundauftrag, Nöte zu sehen und dafür zu sensibilisieren, soll auch seinen Dienst in Liturgie und Verkündigung durchdringen: in der Verkündigung des Evangeliums, der Spendung der Taufe, der Assistenz bei kirchlichen Eheschließungen, der Leitung von Wortgottesdiensten und Begräbnissen.

Persönliche Voraussetzungen

Die Kirche weiht für den Dienst des Diakons Männer, die sich als reife Christen in ihrem Lebensumfeld, in ihrer Familie, in Kirche und Berufswelt bewährt haben. Zu den Voraussetzungen gehören deshalb:

- Verwurzelung und Mitarbeit in einer Pfarre
- soziales Empfinden und Einsatzfreudigkeit
- ein engagiertes Leben aus dem Glauben und dem Gebet, gesunde Frömmigkeit
- physische und psychische Gesundheit und Belastbarkeit
- abgeschlossene Berufsausbildung
- Fähigkeit zur Teamarbeit und Gemeindebildung
- Solidarität mit der Kirche in ihrer konkreten Gestalt
- Bei Verheirateten: tragfähige Ehe, die schon mehrere Jahre besteht, und die Bereitschaft der Ehegattin, den Dienst des Diakons mitzutragen bzw. die dezidierte Zustimmung der Gattin zur Weihe.
- Bei Unverheirateten: die Bereitschaft zur lebenslangen Ehelosigkeit

Lebensform

Für seinen Dienst wird der Diakon von der Kirche ausgewählt, ausgebildet und geweiht. In der Praxis gibt es überwiegend ehrenamtliche Diakone, die diesen Dienst neben einem Zivilberuf ausüben, aber auch hauptamtliche Diakone.

Das Amt des Diakons ist kein Priesterersatz, und wenn auch meist in Verbindung mit einem anderen Zivilberuf ausgeübt, kein „Zweitjob“. Diakon sein heißt in erster Linie seine Berufung leben!

- verheirateter ständiger Diakon (Mindestalter für die Weihe 35 Jahre, Zustimmung der Ehefrau notwendig)
- unverheirateter ständiger Diakon (Mindestalter 25 Jahre)

Mit der Weihe wird dem Diakon auch die Verpflichtung zum Stundengebet (im Ausmaß von Laudes und Vesper – das kirchliche Morgen- und Abendgebet) übertragen.

Als Vorstufe für Männer auf dem Weg zum Priesterberuf gibt es auch heute noch den nicht-ständigen Diakonat, der in der Regel ein Jahr lang vor der Priesterweihe ausgeübt wird.

Prüfsteine der Berufung / Entscheidungshilfen

- Verspüre ich eine wachsende Unruhe in meinem Herzen und eine Sehnsucht, nach dem Evangelium zu leben?
Es gibt eine Unruhe im Herzen, die sich vielleicht mit dem Gefühl zeigt: „Das kann doch nicht alles sein!“ Das meint nicht Flucht vor der Realität, aber diese innere Unruhe kann ein Anzeichen dafür sein, dass Gott mich in eine größere Nähe ruft.
Macht mich menschliche Not betroffen und fordert sie mich zum Handeln heraus? Verspüre ich eine Sehnsucht, wie Jesus den Armen und Leidenden zu helfen?
- Habe ich eine positive Einstellung zur Kirche und ihrer Dienst-Struktur?
Arbeite ich gerne in der Kirche mit, bringe ich mich in meiner Pfarre ein? Möchte ich gerne meinen Glauben teilen und mitteilen (in Bibelkreisen, Firmbegleitung, Ministrantenarbeit ...)?
Dienst leisten in und mittels einer Organisation kann aber nur, wer sie „gut findet“, gerne zu ihr gehört und ihre Strukturen bejaht. Sonst sind die Reibungspunkte zu hoch. Ewiger Clinch mit der Institution ist so kontraproduktiv wie mangelnde Courage feige, vielleicht sogar gegen das Evangelium ist.
- Sehe ich im Diakonat eine sinnvolle Aufgabe?
Reizt mich der Diakonat selbst oder ist es ein Fluchtpunkt (aus einem ungeliebten Arbeitsverhältnis, unbefriedigenden persönlichen Umständen oder Ähnlichem) oder gar eine Ersatzfunktion (zum Beispiel als Ersatz für den Priesterberuf).
Reizt mich der Schwerpunkt, Menschen in besonderen Schwierigkeiten zu dienen? Nicht Weihe und geistliches Profil stehen im Vordergrund, sondern die Arbeit für die Menschen, für die jemand geweiht wird.
- Kann ich auf Menschen zu- und mit ihnen umgehen?
Nur wer „aus sich herausgehen“, auf Menschen zu- und mit ihnen umgehen kann, wird ein guter Diakon werden. Die Fähigkeit zur Teamarbeit und zum Kontakt mit Menschen – auch unter erschwerten Bedingungen – sind notwendig aus den Bedürfnissen der besonderen Klientel des diakonalen Schwerpunktbereichs und auch aus den Bedürfnissen der Seelsorge gefordert.
- Bin ich gesund und belastbar?
Bin ich seelisch im Gleichgewicht oder kämpfe ich dauernd mit Frustrationen, Zweifeln, Ängsten, Minderwertigkeitsgefühlen ...? Nur ein ausgeglichener, körperlich und seelisch belastbarer Mensch kann anderen Hilfe und Stütze sein.

- Habe ich eine intakte Partnerschaft und kann / konnte ich gute Familienverhältnisse aufbauen?
Als Verheirateter muss ein Diakon nicht nur darauf aufbauen können, dass seine Partnerin den Dienst innerlich mitträgt, er muss auch eine emotional befriedigende Ehe führen und seinen aus der Familie resultierenden – bleibenden und nicht dem Dienst zu opfernden – Arbeiten und Pflichten gewachsen sein. Eine intakte Beziehung ist nicht hauptsächlich für ein gutes christliches Zeugnis wichtig, sondern soll vor allem ein tragfähiges Netz sein, aus dem der Diakon auch Kraft für seine Arbeit beziehen kann.
- Habe ich mein Gebetsleben kultiviert oder verspüre ich die Sehnsucht, mein Leben durch das Gebet zu vertiefen?
Privates Gebet ist eine höchst persönliche Angelegenheit zwischen Gott und Mensch und lässt sich insoweit nicht regulieren. Für den privat betenden Diakon sind aber regelmäßiges und differenzierendes Beten unverzichtbar. Da er in Gottesdienst und Stundengebet das öffentliche Gebet der Kirche mitträgt, wird er sich dieses zu eigen machen und Sicherheit darin erwerben müssen.

Ausbildungswege

Die Ausbildung findet in der Regel nebenberuflich statt.

Die erste Entscheidung über die Bewerbung eines Kandidaten trifft der vom Bischof für die Ausbildung der Diakone Beauftragte. Die Aufnahme in den Diakonatskreis (Ausbildungskreis) erfolgt nach sorgfältiger Prüfung des Bewerbers durch den bischöflichen Beauftragten, nach Zustimmung durch Pfarrer und Pfarrgemeinderat des Wohnortes des Bewerbers und des dafür bestimmten diözesanen Gremiums.

Die Ausbildung umfasst folgende Bereiche:

1. Theologische Ausbildung: entweder akademisches Studium der Theologie oder ein mindestens zwei Jahre dauernder theologischer Kurs (z. B. Wiener Theologischer Kurs) oder an einer (Religions-) Pädagogischen Hochschule. Das Studium muss mit den vorgesehenen Prüfungen abgeschlossen sein.
2. Die pastorale Ausbildung beschäftigt sich mit dem diakonalen Dienst in allen Bereichen (Diakonie, Liturgie, Verkündigung) in Theorie und Praxis. Sie erfolgt entsprechend einem diözesanen Ausbildungsplan im Diakonatskreis, speziellen Kursen (z. B. Predigt, Gesprächsführung ...) und in der pastoralen Praxis.
3. Die gemeinsame Feier von Gottesdiensten und Stundengebet, Bibelgespräche und Meditation sollen zur spirituellen Vertiefung beitragen. Besondere Bedeutung hat auch die regelmäßige geistliche Begleitung durch ein/-e Seelsorger/-in.

Die Ausbildung im Diakonatskreis (Punkte 2 und 3) dauert im Normalfall drei Jahre.

Finanzielles

Vor der Ausbildung wird die vorläufige Art des gewünschten Einsatzes geklärt. Die tatsächliche Bezahlung ist abhängig von der theologischen Grundbildung, dem Einsatzort und der jeweiligen beruflichen Funktion (z.B. Leitungsaufgaben).

Hauptamtliche Diakone sind Angestellte der jeweiligen Diözese und werden nach dem diözesanen Besoldungsschema bezahlt.

Ehrenamtliche Diakone verdienen ihren Lebensunterhalt im Zivilberuf und bringen ihre Dienste ehrenamtlich in die Kirche ein. Sie leisten diesen Dienst in ihrer Freizeit oder Pension. Für die Vergütung etwaiger Auslagen gibt es diözesane Regelungen.

Chancen

Die meisten Diakone haben ihr pastorales Aufgabenfeld in einer oder mehreren Pfarren. Weitere Einsatzbereiche sind: Dienst am Kranken, Dienst an alten Menschen, Integration und Begleitung von Behinderten, Trauerpastoral, Notfallseelsorge, Betriebs- und Tourismuspastoral, Hospizarbeit, Besuchsdienste in Gefängnissen, Vertretung kirchlicher Standpunkte in Gesellschaft und Öffentlichkeit; Mitarbeit in Caritas-Einrichtungen oder überdiözesanen Gremien, Erwachsenenbildung, Religionsunterricht oder Verwaltungsaufgaben.

Karriere als Diakon?

Natürlich gibt es auch für Diakone „Aufstiegsmöglichkeiten“: aufgrund persönlicher Kompetenz und jeweiligem Engagement können einem Diakon verantwortungsvolle Aufgaben in der Diözese (Pastoralamt, Caritas ...), Berufsgemeinschaft oder diözesanen Einrichtungen übertragen werden. Karrieredenken im herkömmlichen Sinn geht aber am Sinn der Berufung zum Diakon vorbei. Eine „diakonale Karriere“ wäre eigentlich der „Weg nach unten“, dorthin, wo Menschen am Boden sind und Hilfe benötigen!

Weiterführender Link

www.diakon.at

Kontaktadressen

REFERATSBISCHOF DER ÖSTERREICHISCHEN BISCHOFSKONFERENZ

Weihbischof Dr. Anton Leichtfried
3100 St. Pölten, Wiener Straße 38
T: +43 27 42 35 26 76
E-Mail: sekretariat.weihbischof.stpoelten@kirche.at

ARGE DIAKONE ÖSTERREICHS

Leiter:

Diakon KR Franz Ferstl
1090 Wien, Boltzmannstraße 9
T: +43 1 515 52-3872
M: +43 664 824 36 97
E-Mail: f.ferstl@edw.or.at

ERZDIÖZESE WIEN

Institut für den ständigen Diakonat

1090 Wien, Boltzmannstraße 7-9
T: +43 (1) 515 52-3870
E-Mail: diakonat@edw.or.at
www.diakon.at

Institutsleiter, Sprecher:

Diakon GR Mag. Andreas Frank
T: +43 664 621 68 38
E-Mail: a.frank@edw.or.at (Diakoneninstitut), Andreas.Frank@katholischekirche.at (Pfarre)

Ausbildungsleiter:

Diakon Mag. Peter Feigl
T: +43 (1) 515 52-3872

M: +43 676 522 71 41 (privat)

E-Mail: p.feigl@edw.or.at (Institut), Peter.Feigl@katholischekirche.at (Pfarre)

DIÖZESE EISENSTADT

Beauftragter:

EKan. KR P. Mag. Karl Schauer OSB

7000 Eisenstadt, Propstengasse 1/4

T: +43 2682 21621

M: +43 664 430 86 88

E-Mail: karl.schauer@martinus.at

Sprecher:

Diakon Hubert Zach

7311 Neckenmarkt, Lange Zeile 40

M: +43 664 8243742

E-Mail: zach.hubert@aon.at

Ausbildungsleiter:

Diakon Mag. Peter Feigl

T: +43 (1) 515 52-3872

M: +43 676 522 71 41 (privat)

E-Mail: p.feigl@edw.or.at (Institut), Peter.Feigl@katholischekirche.at (Pfarre)

DIÖZESE ST. PÖLTEN

Referent: Diakon Thomas Resch

Referat - Servicestelle Diakone St. Pölten

<http://diakone.dsp.at>

3100 St. Pölten, Domplatz 1

T: +43 02742 324-303

M: +43 676 82 66 33 037

E-Mail: t.resch@kirche.at

Sprecher:

Diakon Klaus Killer

3500 Krems an der Donau, Pfarrplatz 6

M: +43 664 13 31 293

E-Mail: klaus.killer@aon.at

Ausbildungsleiter:

Dr. Rupert Grill

3300 Amstetten, Kirchenstraße 16

M: +43 676 82 66 34 491

E-Mail: rupert.grill@gmx.net

DIÖZESE LINZ

Referent für Diakone:

Diakon Peter Schwarzenbacher, MSc

4020 Linz, Herrenstraße 19, Postfach 251

T: + 43 0732 772676-1148

M: +43 676 87 76 11 48

E-Mail: peter.schwarzenbacher@dioezese-linz.at

Sprecher:

Diakon Herbert Mitterlehner
4716 Hofkirchen, Lederergasse 10
M: +43 650 85 01 220
E-Mail: herbert.mitterlehner@diözese-linz.at

Ausbildungsleiter:

BV KonsR Dr. Adolf Trawöger
M: +43 676 87 76-57 84
T: +43 7242 422 45 17
T:+43 7242 47 537 (Bildungshaus Schloss Puchberg)
E-Mail: adolf.trawoeger@dioezese-linz.at

ERZDIÖZESE SALZBURG**Bischofsvikar für die ständigen Diakone:**

KR Dr. Gerhard Viehhauser
5020 Salzburg, Kapitelplatz 2
T: +43 662 8047-1605
M: +43 664 13 00 115
E-Mail: Gerhard.Viehhauser@zentrale.kirchen.net, maranatha@gmx.at

Sprecher:

Diakon Herbert Brandner
M: + 43 664 13 89 412
E-Mail: herbert.brandner@sbg.at

Ausbildungsleiter:

Diakon Albert Hötzer
5020 Salzburg, Kapitelplatz 2
T: +43 662 8047-1605
5071 Wals-Siezenheim, Dorfstraße 30
M: + 43 676 8746-5072
E-Mail: albert.hoetzer@zentrale.kirchen.net, pfarre.siezenheim@pfarre.kirchen.net (Pfarre)

DIÖZESE INNSBRUCK**Bischöflicher Beauftragter für die Diakone:**

P. Dr. Franz Weber
M: +43 676 87 30 71 01
E-Mail: franz.weber@uibk.ac.at

Sprecher der Ständigen Diakone:

Diakon Helmuth Zipperle
6166 Fulpmes, Deniflestraße 28
M: +43 699 10 43 43 26
E-Mail: helmuth.zipperle@gmx.at

Ausbildungsleiter und Ansprechperson für Bewerber:

Diakon Karl Eller
6020 Innsbruck, Riedgasse 9
M: +43 676 87 30 21 06
E-Mail: karl.eller@dibk.at

DIÖZESE FELDKIRCH

GV Dr. Hubert Lenz
6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
T: +43 5522 3485-308
E-Mail: ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at

Sprecher:

Diakon Karl-Heinz Milhalm
6890 Lustenau, Forststraße 33a
M: +43 699 104 94 600
E-Mail: mk10@aon.at

Ausbildungsleiter:

Diakon Gerold Hinteregger
6922 Wolfurt, Oberfeld 6
T: + 43 5574 63 966
M: +43 664 82 40 283
E-Mail: gerold.hinteregger@kath-kirche-vorarlberg.at; Gerold.Hinteregger@A1.net

DIÖZESE GRAZ-SECKAU

Rektor für die Ständigen Diakone und Ausbildungsleiter:

Diakon Peter Weinhappl
8010 Graz, Bischofplatz 4
M: +43 664 83 16 042
T: +43 316 30 10 81-846
E-Mail: peter.weinhappl@graz-seckau.at

Sprecher:

Diakon Werner Figo
8041 Graz, St.-Paulus-Platz 1
T: +43 676 8742-2365
E-Mail: werner.figo@graz-seckau.at

Diözese Gurk

Referatsleiter des Referats für Diakone:

Diakon Prof. Mag. Gerhard Gfreiner
9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30
Tel: +43 463 5877-2128
E-Mail: gerhard.gfreiner@kath-kirche-kaernten.at

Sprecher:

Diakon OStR Prof. Mag. Anton Schönhart
9461 Prebl, Prebl 57
T: +43 4353 350
M: +43 676 82 27 78 76
E-Mail: toni.claudia@aon.at

Ausbildungsleiter:

Diakon Prof. Mag. Josef Lagler
9330 Treibach-Althofen, St. Stefan 13
T: +43 4262 29 074
M: +43 676 87 72 21 13

E-Mail: josef.lagler@gmx.at

Diakon Dr. Siegfried Muhrer

9170 Ferlach, Ressnig 47

M: +43 676 87 72 21 13

E-Mail: s.muhrer@gmx.at

Militärdiözese

Referent und Sprecher:

MilDiakon Oberst Karl Kastenhofer

1090 Wien, Roßauer Lände 1

M: +43 664 260 56 42

E-Mail: karl.kastenhofer@aon.at

Ausbildungsleiter: der jeweiligen Diözese